



Während mit Geknatter und Getöse alles im Maschinenraum drunter und drüber ging, enteilt unsere Freunde Flix und Jakob und zogen sich in einen stillen Winkel inmitten der Felsen zurück. Bis jetzt war alles in Ordnung, denn vorläufig waren sie frei. Aber damit war es nicht genug, denn noch immer waren Kapitän Mostertopp und die ganze Be-

satzung in der Gewalt der Räuber. Diese mußten also zuerst vollkommen unschädlich gemacht werden. Wie konnte man sonst auch daran denken, von dieser Räuberinsel weg zu kommen? Also beratschlagten die beiden, was sie jetzt weiter tun sollten. Flix war der Ansicht, man müsse aufs Ganze gehen.



Also suchten sich die beiden zu bewaffnen, so gut sie konnten. Jakob trieb eine kräftige Holzkeule auf, die gute Dienste leisten konnte. Dann machten sie sich auf den Weg, um nach den beiden Räubern Jupp und Jack Ausschau zu halten. Es dauerte nicht lange, so hatten sie sie gefunden. Die beiden Räuber standen vor ihrem Haus und freuten

sich noch immer, daß es ihnen so schön gelungen war, die ganze Gesellschaft, die ihnen hinderlich war, den Schatz für sich zu erbeuten, gefangen zu setzen. Jetzt aber hatten sie sich ausgefreut, denn plötzlich sprang Jakob aus dem Hinterhalt hervor und versetzte den beiden einige wohlgezielte Keulenschläge übers Haupt.



Schnell wurden die beiden Räuber festgebunden und Flix und Jakob gingen nun daran, das geheimnisvolle Haus der Räuber auszukundschaften. In einem Zimmer fanden sie ein Telefon und einen Hebel. Was mochten die für eine Bedeutung haben? Einfach zu versuchen, das war ihnen zu gefährlich, denn wie leicht konnten sie sich dabei selbst

in die Luft sprengen. Flix begab sich zu den festgebundenen Räubern, die mittlerweile ihre Geister wieder gesammelt hatten, und verlangte zu wissen, zu was diese Vorrichtungen gebraucht wurden. Aber die Räuber schwiegen wie zwei Gräber. Ein Beweis mehr, daß es wichtige Vorrichtungen waren, aber wozu mochten sie bloß dienen?